

Ausschreibung der Abschlussarbeiten am Lehrstuhl für Internationales Management

Stand 01. Oktober 2013

Bewerbung möglich bis 15. Oktober 2013, 9 Uhr

Thema 1

Führungsverhalten im 21. Jahrhundert – Charakteristika und Herausforderungen

Führungsverhalten im 21. Jahrhundert wird oftmals deklariert als eine „new era of leadership“ (Barton, Grant and Horn, 2012, p. 14). Relationale Führung, in der vor allem Interaktionen und Beziehungen im Mittelpunkt stehen, gewinnt im Vergleich zur hierarchischen Führung immer mehr an Bedeutung (Uhl-Bien, 2006). In zunehmend komplexer werdenden Organisationen und neuen Formen der Kooperation entstehen immer häufiger Arbeitsbeziehungen, in denen keine klaren hierarchischen Strukturen vorliegen, die vorgeben, wer wem weisungsberechtigt oder unterstellt ist. Dieses fehlende „fiat“ (Williamson, 1994, p. 324) ist charakteristisch für relationales Führungsverhalten im 21. Jahrhundert. Sie geben in dieser Arbeit einen aktuellen Überblick über die Literatur zum Thema Führungsverhalten im 21. Jahrhundert. Sie grenzen zunächst hierarchische Führung von relationaler Führung ab. Hierbei gehen Sie insbesondere auch auf den Begriff des „fiat“ ein. Dann zeigen Sie die Herausforderungen des Führens im 21. Jahrhundert auf und stellen anschließend konkrete Beispiele, die exemplarisch für das Führungsverhalten im 21. Jahrhundert gesehen werden können, dar.

Thema 2

Der Zusammenhang zwischen Persönlichkeitsfaktoren und der Promotionsabsicht von Absolventinnen und Absolventen

Die Karriereentscheidungen von Universitätsabsolventinnen und -absolventen werden von verschiedenen Determinanten bestimmt, u.a. von ihrer Persönlichkeit und ihren Talenten. Es ist anzunehmen, dass sie sich entsprechend ihrer Neigungen und Fähigkeiten in eine bestimmte Laufbahn – sei es in der Wirtschaft oder der Wissenschaft – selektieren. Aus Sicht der Universitäten ist es wichtig zu verstehen, welche Studierende sich für eine Promotion bzw. eine wissenschaftliche Laufbahn interessieren. Aufbauend auf diesem Wissen können sie dann entsprechende Maßnahmen zur Nachwuchssicherung und -förderung ergreifen. Als mögliche Persönlichkeitsfaktoren, die einen Einfluss auf die individuelle Entscheidung für oder gegen die Wissenschaft haben können, gelten z.B. die akademische Motivation, der Umgang mit Unsicherheit, das Vertrauen in die eigenen Fähigkeiten etc.

In Ihrer Abschlussarbeit arbeiten Sie heraus, welche Zusammenhänge die Literatur zwischen einzelnen individuellen Persönlichkeitsfaktoren und einer gesteigerten Promotionsabsicht bzw. einem Interesse an

der wissenschaftlichen Karriere erkennt. Als Basis für Ihre Analyse stützen Sie sich auf aktuelle Fachliteratur zum Thema. Im Einzelnen geben Sie einen strukturierten Überblick über die diskutierten Persönlichkeitsfaktoren sowie über ihren Einfluss auf die Promotionsabsicht bzw. das Interesse an einer wissenschaftlichen Karriere und stellen verschiedene Bedingungsfaktoren vor. Ziel der Arbeit ist es, Erklärungsansätze dafür zu liefern, welche Personen sich für die Promotion bzw. Wissenschaft interessieren und welche nicht.

Zum Einstieg in die Thematik lesen Sie bitte den Beitrag von

- Vallerand, R.J., Pelletier, L.G., Blais, M.R., Brière, N.M., Senécal, C. and Vallières, E.F., 1992. The Academic Motivation Scale: A measure of intrinsic, extrinsic, and amotivation in education. *Educational and Psychological Measurement*, 52, pp.1003-1017.

Einen Einblick in die Methodik und die Vorgehensweise beim Abfassen einer Literaturanalyse erhalten Sie durch den Beitrag von

- Provan, K., Fish, A. and Sydow, J., 2007. Interorganizational Networks at the Network Level: A Review of the Empirical Literature on Whole Networks. *Journal of Management*, 33(3), pp. 479-516.

Thema 3

Interorganisationale Ambidextrie als Mittel zur erfolgreichen Innovation? – Eine Analyse

Unter organisationaler Ambidextrie versteht man die Fähigkeit von Unternehmen, explorative und exploitative Aktivitäten innerhalb des Unternehmens auszubalancieren und dadurch erfolgreiche Innovationen zu generieren. Diese Fähigkeit ist nach March (1991) eine Voraussetzung für Unternehmen, um sich nachhaltige Wettbewerbsvorteile aufzubauen. Unter Exploration versteht man dabei die Abkehr von der bestehenden Wissensbasis mit dem Ziel, neue Fähigkeiten zu erwerben und innovative Technologien zu entwickeln (March, 1991, S. 71). Exploitation beinhaltet dagegen die Nutzung des bereits bestehenden Wissens und die Ausschöpfung der bestehenden Fähigkeiten, z.B. in der Prozessoptimierung oder Effizienzanalyse (March, 1991, S. 71). Die jüngere Forschung hat dieses Konzept auf den interorganisationalen Kontext übertragen und argumentiert, dass Unternehmen auch über eine Balance in ihren explorativen bzw. exploitativen Beziehungen zu anderen Unternehmen Ambidextrie erreichen können (siehe hierzu z.B. Lavie und Rosenkopf, 2006). Das Konzept der interorganisationalen Ambidextrie steht im Fokus dieser Arbeit.

Ziel dieser Abschlussarbeit ist es, einen Überblick über den aktuellen Stand der Forschung zu interorganisationaler Ambidextrie zu erarbeiten. Sie zeigen hierfür in strukturierter Form auf, wie interorganisationale Ambidextrie in aktuellen A+ und A-Fachzeitschriften diskutiert wird. Dabei gehen Sie auf die unterschiedlichen Konzeptionen von interorganisationaler Ambidextrie ein und erläutern die verschiedenen Anwendungsbereiche des theoretischen Konzepts. Zudem beschäftigen Sie sich mit der empirischen Umsetzung der Fragestellungen zu interorganisationaler Ambidextrie und strukturieren dabei die Ergebnisse nach selbst gewählten Kriterien.

Zum Einstieg in die Thematik lesen Sie bitte die Beiträge von

- Gibson, C. B. and Birkinshaw, J., 2004. The antecedents, consequences, and mediating role of organizational ambidexterity. *Academy of Management Journal*, 47(2), pp. 209–226.
- Lavie, D. and Rosenkopf, L., 2006. Balancing exploration and exploitation in alliance formation. *Academy of Management Journal*, 49(4), pp. 797–818.

- March, J. G. 1991. Exploration and exploitation in organizational learning. *Organization Science*, 2(1), pp. 71–87.

Einen Einblick in die Methodik und die Vorgehensweise beim Abfassen einer Literaturanalyse erhalten Sie durch den Beitrag von

- Provan, K., Fish, A. and Sydow, J., 2007. Interorganizational Networks at the Network Level: A Review of the Empirical Literature on Whole Networks. *Journal of Management*, 33(3), pp. 479-516.

Thema 4

Referenzpreise und ihr Einfluss auf Kaufentscheidungen – eine wissenschaftliche Analyse

Preise von Gütern und Dienstleistungen spielen im Kaufentscheidungsprozess von potentiellen Kunden eine immer größere Rolle. Besonders deutlich wird dies auch am Beispiel des E-Commerce, bei dem Kaufentscheidungen nicht mehr durch Marketing-Stimuli, wie beispielsweise besonders geschultes Personal oder Hintergrundmusik, beeinflusst werden können. Somit bleibt der Preis der einzig verbleibende Marketing-Stimulus. Bisherige Forschungsergebnisse im Bereich der Preisforschung zeigen, dass die Preise eines Produktes oder einer Dienstleistung aus der Vergangenheit als Referenzpreise einen starken Einfluss auf die Wahrnehmung der aktuellen Preise eines Produktes oder einer Dienstleistung und somit auf die gegenwärtigen Kaufentscheidungen von Konsumenten haben.

In Ihrer Abschlussarbeit geben Sie einen strukturierten Überblick über das Konzept der Referenzpreise, wie es in aktuellen Fachzeitschriften diskutiert wird. Dabei gehen Sie auf die unterschiedlichen Formen von Referenzpreisen, deren Entstehung sowie deren Einfluss auf aktuelle Kaufentscheidungen von Kunden ein. In einem weiteren Schritt prüfen Sie die bestehende Forschungsliteratur dahingehend, ob sich die Wirkung von Referenzpreisen bei unterschiedlichen Produktkategorien, oder bei Gütern und Dienstleistungen unterscheidet.

Ziel der Arbeit ist es, einen Überblick über den aktuellen Stand der Forschung zum genannten Thema zu erarbeiten.

Zum Einstieg in die Thematik lesen Sie bitte den Beitrag von

- Mazumdar, T., Raj, S. P. and Sinha, I., 2005. Reference price research: review and propositions. *Journal of Marketing*, 69(4), pp.84-102.

Einen Einblick in die Vorgehensweise beim Abfassen einer Literatur Review erhalten Sie durch den Beitrag von

- Provan, K., Fish, A. and Sydow, J., 2007. Interorganizational networks at the network level: A review of the empirical literature on whole networks. *Journal of Management*, 33(3), pp. 479-516.

Thema 5

Bezahlschranken – State of the Art

In jüngster Vergangenheit ist zu beobachten, dass mehr und mehr Zeitungen im Bereich der Online-Publikationen eine Bezahlschranke (engl. paywall) für ihre Inhalte einführen. Neben der New York Times (USA) und der Times (Großbritannien), die ihre Inhalte schon seit längerem bepreisen, finden sich nun

auch in Deutschland immer mehr Nachahmer. Aktuellstes Beispiel ist die BILD-Zeitung, die ihren online-Lesern einen Teil der tagesaktuellen Artikel über das kostenpflichtige Portal BILDplus anbietet.

In Ihrer Abschlussarbeit geben Sie einen strukturierten Überblick über das Konzept der Bezahlschranke, wie es in aktuellen Fachzeitschriften diskutiert wird. Dabei gehen Sie auf die Gründe ein, die die Anbieter von online-content dazu veranlassen, ihre Inhalte kostenpflichtig anzubieten indem sie eine Bezahlschranke einführen. Darüber hinaus arbeiten Sie mögliche Ziele heraus, die mit der Paywall erreicht werden sollen. Anschließend stellen Sie unterschiedliche Formen von Bezahlschranken sowie die damit verbundenen Chancen und Risiken für die Anbieter vor.

Ziel der Arbeit ist es, einen Überblick über den aktuellen Stand der Forschung zum genannten Thema zu erarbeiten.

Zum Einstieg in die Thematik lesen Sie bitten den Beitrag von

- Pauwels, K. and Weiss, A., 2008. Moving from free to fee: how online firms market to change their business model successfully. *Journal of Marketing*, 72, pp. 14-31.

Einen Einblick in die Vorgehensweise beim Abfassen eines Literatur Review erhalten Sie durch den Beitrag von

- Provan, K., Fish, A. and Sydow, J., 2007. Interorganizational networks at the network level: A review of the empirical literature on whole networks. *Journal of Management*, 33(3), pp. 479-516.

Thema 6

Der Einfluss von Kultur auf Berufswahlentscheidungen- State of the Art

Die Berufswahlentscheidung von Individuen ist Gegenstand zahlreicher Studien. So werden verschiedene Determinanten, die einen Einfluss auf die Berufswahlentscheidung haben könnten, untersucht. Während manche Studien das Geschlecht als Haupteinflussfaktor identifizieren (Correll, 2001), stellen andere Ethnizität oder Bildungshintergrund (Byars und McCubbin, 2001) in den Mittelpunkt der Betrachtung. Obwohl die Ergebnisse der Studien sich gegenseitig nicht ausschließen, gelingt es ihnen nicht den Prozess der Berufswahlentscheidung von Individuen vollständig zu erklären. Dies lässt sich darauf zurückführen, dass neben diesen Determinanten auch andere Faktoren in Betracht gezogen werden müssen, wie zum Beispiel der Einfluss der Kultur (Fouad und Byars-Winston, 2005). In Ihrer Arbeit geben Sie einen Überblick über die aktuelle Forschung, die den Zusammenhang zwischen Kultur und Berufswahlentscheidungen analysiert. Hierbei legen Sie den Fokus darauf, wie unterschiedliche Kulturdimensionen die Berufswahlentscheidungen von Individuen beeinflussen können.

- Brown, D., 2002. The role of work and cultural values in occupational choice, satisfaction, and success: a theoretical statement. *Journal of Counseling & Development*, 80, pp. 48-56.
- Byars, A. M. and McCubbin, L. D., 2001. Trends in career development research with racial/ethnic minorities: prospects and challenges. In: G., Ponterotto, I. M., Casas, L. A., Suzuki and C. A., Alexander, Eds., *Handbook of multicultural counseling*. 2nd ed., Thousand Oaks, CA: Sage, pp. 633-654.
- Correll, S. J., 2001. Gender and the Career Choice Process: the Role of Biased Self-Assessments. *American Journal of Sociology*, 106(6), pp. 1691-1730.
- Fouad, N. A. and Byars-Winston, A. M., 2005. Cultural Context of Career Choice: Meta-Analysis of Race/Ethnicity Differences. *The Career Development Quarterly*, 53, pp. 223-233.

Thema 7

Soziale Netzwerkanalyse am Beispiel Kasachstans – Risiken und Potentiale einer netzwerkbasierter Wirtschaft

Aufgrund seines Rohstoffreichtums und seiner politischen Stabilität ist Kasachstan für die internationale Zusammenarbeit der wichtigste Handelspartner in Zentralasien. Die wirtschaftlichen Akteure in Kasachstan sind in komplexe (informeller) Patronage- und Elitenetzwerke eingebunden, die sich aus der politischen Führung ergeben und zu deren Bestehen beitragen.

Im ersten Teil der Arbeit gehen Sie auf die theoretischen Grundlagen der sozialen Netzwerkanalyse ein und hinterfragen sie kritisch in ihrer Anwendbarkeit auf die Beziehungsgeflechte, die für die kasachische Wirtschaft tragend sind. Darauf aufbauend führen Sie anhand eines oder mehrerer Beispiele eine Netzwerkanalyse durch. Ziel der Analyse ist es, zum Verständnis der netzwerkbasierter Wirtschaft in Kasachstan beizutragen, die Dynamik der Beziehungsmuster zu verdeutlichen und in diesem Zusammenhang Risiken und Potentiale sowohl für die nationale als auch für die internationale Ebene aufzuzeigen.

Die Analyse erfolgt anhand von Internet- und Literaturrecherchen und wird durch qualitative Experteninterviews fundiert.

Als Einstiegsliteratur dienen:

Harter, S., 1997: Wirtschaftliche Transformation in Rußland. Ein Netzwerkansatz. *Arbeitspapier des Osteuropa-Instituts (5)*. Freie Universität Berlin.

Knoke, D.; Yang, S., 2008: *Social Network Analysis*. 2nd Edition. Quantitative applications in the social sciences, 154. Los Angeles (u.a.): Sage.

Ostrowski, W., 2010: *Politics and Oil in Kazakhstan*. London/New York: Routledge.

Thema 8

Social Entrepreneurship – eine Untersuchung über Entstehung, Erscheinungsweisen und Umsetzung

Aufgrund des wachsenden Interesses an sozialen Unternehmungen und Projekten rückt die Untersuchung von bestehenden theoretischen Modellen und Konzepten in den Vordergrund. Unternehmen wie Charitea, Lemonaid, headmates oder auch Toms kombinieren soziales Engagement und unternehmerische Tätigkeit und haben sich damit bereits erfolgreich auf den jeweiligen Märkten etabliert. Anhand des Geschäftskonzepts von shoemates® sollen bestehende Modelle und Theorien zum Thema „Social Entrepreneurship“ untersucht werden. Im Fokus steht hierbei die Beantwortung der Fragestellung, wie Unternehmen mit einem sozialen Geschäftsmodell es schaffen, Gemeinnützigkeit und Wirtschaftlichkeit erfolgreich zu verbinden.

Als Einstiegsliteratur dienen Ihnen:

- Yunus, M., 2007. Creating a world without poverty: Social business and the future of capitalism. Public Affairs Store.
- Friedman, M., 2007. The social responsibility of business is to increase its profits (pp. 173-178). Springer Berlin, Heidelberg.
- Harbrecht, A., 2010. Social Entrepreneurship – Gewinn ist Mittel, nicht Zweck. Eine Untersuchung über Entstehung, Erscheinungsformen und Umsetzung. Schriften des Interfakultativen Instituts für Entrepreneurship des Karlsruher Instituts für Technologie, 19. KIT Scientific Publishing, Karlsruhe.

Die Themenstellung ist Ergebnis einer Anfrage an die „Wissensinitiative Passau Plus“ und wurde von shoemates gestellt. Das Unternehmen steht Ihnen als Sparringspartner für Fragen zur Verfügung. Die inhaltliche Betreuung und Benotung findet jedoch ausschließlich durch den Lehrstuhl für Internationales Management statt.

Thema 9

Markteintritt der WATTLINE GmbH in Österreich

„Im Zuge des Beitritts Österreichs zur Europäischen Union (EU) war die Entscheidung zur Liberalisierung eine Konsequenz des 1. Energie-Binnenmarktpakets der EU. Die Liberalisierung der Strom- und Gasmärkte war ursprünglich als Beitrag zur Wettbewerbsfähigkeit der europäischen Industrie gegenüber Japan und den USA und zur Herstellung fairer Wettbewerbsbedingungen innerhalb der EU gedacht – zu diesen zwei Hauptzielen waren freilich Versorgungssicherheit und -qualität der Energieversorgung auch im Fokus des Liberalisierungsprozesses.“ (Quelle: Energie-Control Austria (2011)). Der relativ junge Markt in Österreich birgt daher noch viele Chancen. Die WATTLINE GmbH, einer der größten Energiedienstleister in Deutschland, möchte diese Chancen nutzen und außerhalb von Deutschland weiteres, profitables Wachstum generieren. Da jedoch ein Eintritt in den österreichischen Markt auch mit Risiken verbunden ist, ist die Ausarbeitung einer Markteintrittsstrategie wichtiger Bestandteil des Internationalisierungsprozesses.

Das Ziel der Abschlussarbeit ist es folglich, eine solche Markteintrittsstrategie für die WATTLINE GmbH für den österreichischen Markt zu konzipieren. Sie analysieren hierzu den Energiemarkt in Österreich, identifizieren vorhandene Marktpotentiale und zeigen mögliche Vertriebsansätze auf, welche nach Möglichkeit auf der deutschen WATTLINE-Struktur aufbauen.

Als Einstiegsliteratur dienen Ihnen:

- Coeurderoy, R. and Durand, R., 2002. Leveraging the advantage of early entry: Proprietary technologies versus cost leadership. *Journal of Business Research*, 57, pp. 583-590.
- Energie-Control Austria, 2011. 10 JAHRE ENERGIEMARKT-LIBERALISIERUNG – Ein Geburtstag, von dem alle profitieren. Wien 2011.
- Johanson, J. and Vahlne, J.-E., 1977. The Internationalization Process of the Firm – a Model of Knowledge Development and Increasing Foreign Market Commitments. *Journal of International Business Studies*, 8, pp. 23-32.

Die Themenstellung ist Ergebnis einer Anfrage an die „Wissensinitiative Passau Plus“ und wurde von WATTLINE GmbH gestellt. Das Unternehmen ist einer der größten Energiedienstleister in Deutschland und steht Ihnen als Sparringspartner für Fragen zur Verfügung. Die WATTLINE GmbH bietet dem Studierenden auch die Möglichkeit eines Hochschulpraktikums/Werksstudentenvertrages (Arbeitsplatz - natürlich mit entsprechender EDV-Ausstattung - und fachliche Ansprechpartner für die Ausarbeitung der Arbeit). Die inhaltliche Betreuung und Benotung findet jedoch ausschließlich durch den Lehrstuhl für Internationales Management statt.